

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Nützliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Landaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 41.

Mittwoch, den 12. October

1859.

## Gur Allerhöchsten Geburts-Feier

Seiner Majestät

des Königs Friedrich Wilhelm IV.

Den 15. October 1859.

Wie an dem Horizont durch Wolkenschleier  
Der goldnen Sonne Antlig trübe blickt:  
So auch getrübt des hohen Festes Feier,  
Die sonst mit Freude unser Herz beglückt,  
Das für den König schlägt in Treu' und Liebe,  
Für Ihn, den Allgeliebten auf dem Thron.  
Ihm weihen wir des Herzens schönste Triebe  
An Seinem Fest ob auch im Klage-ton.

Auf steiler Leidensbahn ist Ihm entschwunden  
Das jüngste Lebensjahr im Zeitenflug.  
Erfüllung haben Wünsche nicht gefunden,  
Die für Ihn unser Herz im Busen trug.  
Genesung Ihm, der Wunsch von Millionen  
Erreichte nicht das heißersehnte Ziel  
In fernen Ländern unter mildern Zonen.  
Der Allgeliebte hat geduldet viel.

Mit frommem Duldersinn hat Er getragen  
Die Leidensbürde, die Ihm auferlegt.  
Das Gottvertrau'n in schweren Krankheitstagen  
Sein Gott ergeb'nes Herz hat treu gepflegt.  
Die Dulderkraft im Kampf der herben Leiden  
Verlieh Ihm Gott, sie stärkte mächtig Ihn.  
Und uns're Königin getheilt die Leiden  
Des Königs als die treuste Pflegerin.

Auf unsern König Gottes Gnade blicke  
Und auf die allverehrte Königin!  
Gott unser theures Königspaar beglücke,  
Beseelt von Huld, erhab'nem Edelsinn!  
Unsers Königs Lebensjahre reihe  
Ein neues Gottes große Güte an,  
Die sich an Ihm verherrliche, erneue!  
Gott sei mit Ihm auf neuer Lebensbahn!

Jüngling.

## Zeitereignisse.

Seit mehreren Tagen empfängt Sr. Maj. der König Niemand mehr, er sieht nur noch die Königin, welche ihn mit Aufopferung und Hingebung pflegt. Man darf es als eine traurige Gewißheit betrachten, daß seit beinahe 14 Tagen das Befinden des königlichen Herrn sich wesentlich verschlimmert hat. Von einem Verlassen des Bettes ist in der letzten Zeit wohl gar nicht mehr die Rede gewesen, da die Kräfte des Monarchen, wie seine Bewegungsfähigkeit in bedauerlichster Weise abgenommen haben. Man fürchtet, daß wenn an die Stelle der heitern Sonnentage, die jetzt noch an den Sommer erinnern, die Herbst-Stürme in ihre Rechte treten, die Schwäche des leidenden Monarchen einer neuen Krise ausgesetzt werden würde. Daß unter solchen betrübenden Umständen der bevorstehende Geburtstag des Königs, bis zu welchem sämtliche Mitglieder der königlichen Familie hier anwesend sein werden, kein Freudentag wie sonst wohl sein werde, versteht sich von selbst.

Berlin, den 7. Octbr. Die Aerzte scheinen den Zustand Sr. Maj. des Königs nicht für geeignet zu halten, daß der hohe Kranke ohne Besorgniß nach dem Stadtschlosse zu Potsdam übersiedeln kann. Wenigstens sind Einrichtungen getroffen worden, in Sanssouci das Krankenzimmer Sr. Maj. des Königs zu heizen, die darin bestehen, daß Ofen heiß gemacht und in das Krankenzimmer hineingeschoben werden, mit welchen alle 4 Stunden abgewechselt wird. Die erzielte Heizung soll eine gute sein; ob sie aber auch bei eigentlicher Kälte genügen wird, soll bis jetzt noch von den anzustellenden Versuchen abhängen.

Der Geburtstag Ihrer k. Hoh. der Prinzessin von Preußen wurde in aller Stille in Baden-Baden im engsten Familienkreis gefeiert und der größte Theil des Tages zu einem Ausflug nach Allerheiligen verwendet.

Am dritten October dieses Jahres fand in Gegenwart des Prinz-Regenten die Eröffnung der festen Rheinbrücke zwischen Köln und Deutz statt, ein Werk, an dessen Realisirung ein Jahrtausend vergeblich sich versuchte, das wegen der Schwierigkeiten, die überwunden wurden, wegen der riesigen Verhältnisse, in denen es dasteht, unserer Bewunderung würdig ist, daß aber außer seiner monumentalen Bedeutung uns

auch gemahnt, als ob durch die Eisenklammern, die beide Ufer des deutschen Stroms mit einander verbinden, die nationale Idee eines geeinigten Deutschlands eine eberne Wirklichkeit sich gegründet habe. Von der Großartigkeit des ganzen Baues, zu dem der König vor 5 Jahren den Grundstein legte, kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß die für den Eisenbahnverkehr bestimmte u. mit zwei Geleisen versehene nördliche Brücke 24, die südliche für Wagen, Reiter und Fußgänger 27 Fuß breit, während die freie Weite der vier Brückenspannungen je 313 Fuß beträgt. Diese vier Spannungen haben zwischen sich drei 20 Fuß starke Pfeiler, so daß die ganze Länge der Strombrücke einschließlich der ebenfalls 20 Fuß breiten Stirnpfeiler nicht weniger als 1352 F. mißt. Bei diesen ganz ungewöhnlichen Spannweiten mußte die Ueberbrückung auch von Schmiede-Eisen gefertigt werden. Eiserner Gitterwände bilden die eigentlichen Brückenträger und sind immer über je 2 Spannweiten ohne Unterbrechung fortgeführt, so daß jeder Gitterträger im ganzen 660 Fuß lang, 27½ Fuß hoch ist. Die Eisenbahnbrücke hat zu jeder Seite zwei solcher Träger unter sich vereinigt erhalten müssen, während für die Straßenbrücke auf jeder Seite ein einfacher Träger genügende Tragkraft giebt. Sechs solcher Träger über je zwei Spannweiten, zwölf für alle vier, tragen die sämtlichen Brückenbahnen mittelst eiserner Querträger, auf denen ein hölzerner Belag ruht. Die gesammte Eisenconstruction ist 61 Fuß breit, 1320 Fuß lang und hat etwa 100,000 Centner Eisen erfordert. In denselben riesigen Verhältnissen sind auch die andern Baumaterialien zur Verwendung gekommen und in der That giebt es in ganz Deutschland auch nur einen Brückenbau, der sich dem Kölner zur Seite stellen kann, wenn er ihn an Massenhaftigkeit nicht übertrifft, das ist der Brückenbau über die Weichsel bei Dirschau, der im vergangenen Jahre vollendet wurde. Im Osten und Westen also sind über die beiden größten Ströme, die durch deutsches Gebiet fließen, von Preußen jene bewundernswerthen Brückenwerke geführt worden, die in gleicher Weise ein Zeugniß von der Thatkraft, die in Preußens Volk und Regierung lebt, wie von den Mitteln ablegen, welche dieser Energie zur Verwirklichung großartig gefaßter Pläne zur Verfügung stehen. Das Bewußtsein dieser Stellung und des schönen Ebenmaßes, welches gerade

in Preußen zwischen den Zielen der Staatsthätigkeit und den Mitteln zu deren Ausführung besteht; jenes Gefühl der Sicherheit, welches den Bürgerinn Angesichts so wohlgeordneter Verhältnisse und einer so großen Fähigkeit zur Vollendung gemeinnütziger Werke wohlthuend berührt; die Ueberzeugung, daß die Entwicklung Preußens in der That auf fester und gesunder Grundlage beruht: dies alles kam auch in den Reden, die bei der Feier des Kölner Brückenbaues gehalten wurden, in erhebender Weise zum Ausdruck. Und in Wahrheit, wir können die Stellung, die Preußen in Deutschland und durch Deutschland in Europa hat, nicht besser würdigen, als daß wir in Deutschland den alten Ruhm, auf allen Gebieten staatlicher Thätigkeit den übrigen Bundesländern voraus zu sein, stets von Neuem bewähren. Jenes Preußen, das man vorzugsweise den Staat der Intelligenz nennt, konnte es auch nicht von sich weisen, dem materiellen Verkehr neue Bahnen zu ebnen und neue Kommunikationsmittel zu gründen. Preußens Festungen ziehen den sichersten Schutzgürtel um einen großen Theil der deutschen Grenzen, Preußens Heeresmacht ist das stärkste Schwert Deutschlands, Preußens Handels- u. Verkehrsmittel, wie seine industriellen Unternehmungen, alle seine großartigen Werke sind zugleich deutsche Werke und auch der Riesenbau der Rheinbrücke dient nicht u. kann nicht dienen einem specifisch-preussischen Interesse. — Das ist bei allen Betrachtungen, zu denen die Vollendung der Rheinbrücke auffordert, in erster Linie hervorzuheben. (S. C.)

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent hat mehreren am Brückenbau theilhaftig gewesenen Architekten und andern Einwohnern von Köln Orden verliehen.

Se. k. Hoh. der Prinz-Regent hat seinen Reiseplan in der Art verändert, daß die ursprünglich beabsichtigte Rückkehr nach Berlin nicht am 5. October, sondern erst Mitte dieses Monats stattfinden wird. Inzwischen sind Se. k. H. von Köln aus nach Baden-Baden gegangen, um dort die Kur zu beendigen. Nächstdem wird mit dem Prinz-Regenten J. k. H. die Frau Prinzessin von Preußen nach Berlin zurückkehren. J. k. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm werden sich ebenfalls noch einige Zeit in Baden-Baden aufhalten.

Man hört von einem Erlaß des Prinz-Regenten an die General-Kommando's der Armee, der sich sehr

energisch für eine humane dienstliche Behandlung der Soldaten, besonders der Rekruten, ausspricht und zu Gemüthe führt, daß es die Aufgabe der militairischen Vorgesetzten sein müsse, den jungen Mannschaften Liebe für den Stand einzufößen, den alle wahrhaften preuß. Männer, neben ihrem bürgerlichen Stande, während eines Theils ihrer Lebenszeit einzunehmen die Ehre wie die Pflicht haben.

Es sollen bereits Vorschläge gemacht und insbesondere proponirt sein, bei Truppenmärschen den Mann zur Fortschaffung seiner Wäsche und Kleidung nur mit einem wasserdichten Gummi-Quersack auszurüsten, ihn die Patronen in einer eigenen Blechbüchse im Kochgeschirr afferviren und letzteres selbst gleichfalls an der (anderen) Seite tragen zu lassen. Der schwere Tornister und die Patronentaschen würden damit gänzlich in Wegfall kommen.

Am 29. October läuft der fünfjährige Zeitraum ab, während dessen verfassungsmäßig das Gouvernement der Bundesfestung Mainz in preussischen Händen ruht, und es tritt alsdann für eine eben so lange Dauer ein österreichischer General an die Spitze des genannten Platzes. Wie wir hören, ist der kais. Feldmarschall Fürst zu Windischgrätz zu diesem wichtigen Posten ansersehen. Fürst zu Windischgrätz ist Chef des 2. preuß. Dragoner-Regiments.

Wie man hört, werden binnen Kurzem 2000 Mann preussischer Truppen nach Rastatt, um einen Theil der Friedensbesatzung dieser Festung zu bilden, befördert werden.

Dem Vernehmen nach werden Se. Maj. der Kaiser von Rußland und Se. kais. Hoh. der Großfürst Thronfolger in der Mitte dieses Monats an unserem Königshofe zum Besuch oder in Schlessien eintreffen. Auch andere fürstliche Personen werden erwartet.

In der Mur in Ungarn sind 40 Menschen bei der Ueberfahrt über den Fluß durch Umschlagen des Rahns ertrunken.

Der „Sonntags-Courier“ theilt mit, daß in Zürich zwei Actenstücke unterzeichnet werden sollen, eines von den drei Bevollmächtigten, das den provisorischen Frieden in einen definitiven verwandelt u. das Nähere einem europäischen Congresse anheimgiebt, und das zweite, das nur Oesterreich und Frankreich unterzeichnen und das die Präliminarien von Villafranca ratificiren wird.

Die russischen Gesandten in London, Paris, Berlin und Wien sind beordert worden, am 17. d. während der Anwesenheit des Kaisers nach Warschau zu kommen.

Es wird aus St. Petersburg mitgetheilt, daß Se. Maj. der Kaiser Alexander nach dem 20. d. Mts. in Warschau eintreffen werden, und daß alsdann eine Reise Allerhöchstdesselben wie des Großfürsten Thronfolgers Kaiserl. Hoheit nach Schlesien einige Wahrscheinlichkeit für sich habe. In diesem Falle würden sich selbstverständlich Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent nach Schlesien begeben.

### Provinzielles.

Das k. Konsistorium für die Provinz Schlesien hat mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten und des Ober-Kirchenraths in diesem Jahre eine neue Ordnung für die Special-Kirchen- und Schulen-Visitationen erlassen. Dieselbe umfaßt 29 Paragraphen und ist im Septemberheft des Centralblatts für die gesammte Unterrichts-Verwaltung publicirt. Als allgemeiner Zweck dieser Visitationen wird es bezeichnet, den gesammten innern und äußern Zustand der evangelischen Kirchenanstalten und den mit einer jeden verbundenen Elementar- und Mittel-Schulen nicht allein in ihrer gegenwärtigen Verfassung zu untersuchen, sondern auch zu ermitteln, wie beide erhalten, gesichert und, wo es nöthig ist, verbessert werden können. — Die k. Regierung zu Liegnitz hat zu dieser Visitationsordnung noch eine besondere Ausführungsverfügung erlassen.

In Breslau ist die Kriminal-Untersuchung wegen der tumultuarischen Auftritte am 23. und 24. v. Mts. in vollem Gange. Es sind über diese Vorgänge spezielle Berichte an den Prinz-Regenten sowohl, wie an den Minister des Innern von den betreffenden Behörden abgegangen.

An der Wiederherstellung der Koppenkapelle wird eifrig gearbeitet, das Dach wird massiv. Die Kuppel wird ein einfaches Kreuz schmücken. Der östliche Ausgang zur Koppe ist jetzt zu einem guten Wege umgeschaffen worden.

Am 29. Septbr. wurde in Reichenbach das 700-jährige Bestehen der dasigen katholischen Stadt-Pfarrkirche gefeiert. Der Fürstbischof Heinrich von Breslau wohnte der Festlichkeit bei und erteilte Tags darauf das heilige Sacrament der Firmung.

Auf einem Felde bei Ossig, Lubener Kreises, hat der Sohn eines Bauerguts-Besizers seinen Vater, im Alter von über 80 Jahren, durch Schläge an den Kopf mit der Kartoffelhacke lebensgefährlich verletzt und darauf das Weite gesucht. Am andern Tage fand man denselben in einem Busche erhängt.

### lokales.

Zur Berathung und Beschlußnahme über die im 40. Stück des hiesigen Kreisblatts aufgeführten und zum Vortrage gelangenden Kreis-Communal-Angelegenheiten wird den 28. dies. Monats Vormittags 10 Uhr ein Kreistag im Gasthose zum Hirsch hieselbst abgehalten.

Am 3. November c. Vormittags von 10 Uhr ab wird im Gasthose zum Hirsch hieselbst das Klassifikations-Geschäft der Reserve- und Landwehr-Mannschaften I. Aufgebots abgehalten. Zu diesem Klassifikations-Geschäft können neue Reklamationen von solchen Reserve- und Landwehr-Mannschaften angebracht werden, wo sich die Verhältnisse seit dem Frühjahrs-Klassifikations-Geschäft so geändert haben, daß dieselben eine Berücksichtigung nach der Verordnung vom 26. October 1850 (Amtsbl. Stück No. 67) begründen. Dergleichen Reklamations-Gesuche müssen in duplo angefertigt und mit specieller Angabe der Morgenzahl bei Ackerbesizern, der Verhältnisse der Reclamanten überhaupt, sowie der Veränderungen, welche die jetzige Einreichung der Reklamation begründen, versehen sein.

Die etwa neu anzubringenden Reklamations-Gesuche sind bis spätestens den 15. d. Mts. dem hiesigen Königl. Landrath-Amte einzureichen, auf später eingehende Reklamationen wird keine Rücksicht genommen. Auf Lehrer findet das Klassifikations-Geschäft keine Anwendung, da dieselben von der Königl. Regierung in Liegnitz als unabkömmlich ermittelt u. bezeichnet werden.

### Oeffentl. Kriminalverhandlungen.

#### Sizung vom 6. October 1859.

1) Der Gärtner Gottlieb Wagenknecht, 56 Jahr alt, dessen Sohn, Hermann Wagenknecht, 17 Jahr alt, die unberehel. Elisabeth Stelzer, 51 Jahr alt, und die unberehel. Joh. Christiane Starke, 26 Jahr alt, sämmtlich aus Mittel-Langenöls, hatten in der Nacht vom 18. zum 19. August d. J. gemeinschaft-

lich dem Ritterguts-Besitzer Ackermann zu Mittel-Langenöls von dessen Feldern eine geringe Quantität bereits gemähten Hafer entwendet. Der Gerichtshof verurtheilte Jedes zu 3 Wochen Gefängnißstrafe.

2) Die verw. Scholz, Johanne Louise Henriette geb. Gläser aus Wiegandsthal, 40 Jahr alt, noch nicht bestraft, war wegen Diebstahls angeklagt. Dieselbe hatte am 8. Juli d. J. dem Schmidt Scholz zu Markliffa einen geöhrten Dukaten und einen vergoldeten Fingerring entwendet. Die Angeklagte wurde dieserhalb zu 3monatlicher Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Fleischer-Lehrling Johann Karl Wilhelm Kloss aus Alt-Scheibe, 17 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte für seinen Meister Böhm in Grenzdorf verschiedene Geldbeträge eingezogen und unterschlagen und wurde deshalb mit 1 Monat Gefängnißhaft und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

4) Die verehel. Tagearbeiter Weise, Johanne Helene geb. Richter aus Messersdorf, 39 Jahr alt, bereits im Jahre 1845 wegen Diebstahls schon bestraft, hatte am 27. Juli d. J. der unverehel. Natonig in Messersdorf 1 Thaler entwendet. Dieselbe wurde dieserhalb mit einer Gefängnißstrafe von 1 Monat und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.

5) Der Tagearbeiter Joh. George Zimmer aus Alt-Seidenberg, 34 Jahr alt, bereits im Jahre 1852 wegen Mißhandlung eines Menschen, und 1855 zwei Mal wegen Diebstahls schon bestraft, wurde wegen thätlichen Widerstandes gegen einen Beamten bei Vornahme einer Amtshandlung und wegen wörtlicher Beleidigung desselben in Ausübung seines Berufs mit 3 Wochen Gefängnißhaft bestraft.

6) Der Gärtner Gottlieb Ernst Mohaupt aus Alt-Scheibe, 35 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Berufs zu 10 Thlr. Geldbuße, event. 5 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

7) Der Bergwerksarbeiter Franz Herschel aus Ober-Sichtenau, 28 Jahr alt, bereits im Jahre 1855 wegen Urkundenfälschung in Schweidnitz mit 2 Jahr Zuchthaus schon bestraft, wurde wegen Entwendung einer Quantität Stück-Kohlen, im Werthe von 5

Sgr., zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.  
Nächste Sitzung den 13. October.

### Miscelle.

In einer in Breslau erschienenen Reisebeschreibung durch Schlesien wird unter andern Merkwürdigkeiten von Warmbrunn erzählt: „Die Einwohner nähren sich von Badegästen und andern nützlichen Glasschleifereien.“

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Past. prim. design. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 13. Octbr., Nachmittags um 4 Uhr:  
Abendgebet: Herr Archidiacon. design. Stock.

Freitag, den 14. Octbr., früh 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Herr Past. prim. design. Schmidt.

Sonnabend, den 15. October, zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät unsers Allergnädigsten Königs,  
Predigt: Herr Past. prim. design. Schmidt. (Früh 8 Uhr.)

Sonntag, den 16. October 1859.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. design. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. design. Schmidt.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Predigt: Herr Archidiacon. design. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Past. prim. design. Schmidt.

### Geboren.

Den 25. September dem Königl. Kreis-Physikus Ernst Reinhardt Friedrich Wilhelm Krüger, eine Tochter, Martha Charlotte Emilie. — Den 27. dem Brg. u. Maurergesellen Karl Sigismund Beyer, ein Sohn, Karl Herrmann. — Den 1. Octbr. dem Inwohner u. Maurergesellen Julius Kasper, eine Tochter, Bertha Louise.

Kathol. Gem. Den 25. September dem Handelsmann Ferdinand Schmidt, ein Sohn, Johannes Julius. — Den 5. dem Tischlergesellen Bentscheck, einen Sohn, Rudolph Albert Paul. — Den 27. dem herrschaftl. Revierförster Otto Menzel zu Hagensdorf, eine Tochter, Hulda Victoria. — Den 2. Oct. dem Weber Karl Heinrich Richter, einen Sohn, Joh. Heinrich.

### Gestorben.

Den 4. Octbr. des weil. Häuslers Johann Heller in Thiemendorf Wittwe, Frau Anna Maria geb. Hergesell, alt 67 J. 6 M. 8 T. — Den 5. des Inwohn. u. Maurergesellen Karl Simbt Sohn, Karl Gustav, alt 3 J. 3 M. — Den 4. des Brgs., Sattlermeisters u. Wagenbauers Karl Goldner Tochter, Friederike Anna Hedwig, alt 6 M. 4 T. — Den 7. des Inw. und Webers Ernst August Weise Tochter, Ernestine Auguste, alt 2 M. — Den 6. des Brgs. u. Seifensieder-Oberältesten Karl Friedrich Koschitz zu Jauer Tochter, Jgfr. Ernestine Emilie Pauline, alt 25 J. 1 M. 24 T.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Königs künftigen **Sonnabend, den 15<sup>ten</sup> Dies. Mts.** auch von den hiesigen Elementar-Schulen festlich begangen werden wird, und laden wir hiermit zur Theilnahme an der in der ersten Mädchen-Klasse des hiesigen Waisenhauses am genannten Tage bald nach **10 Uhr** stattfindenden Feslichkeit hierdurch ein.

Lauban, den 11. October 1859.

**Der Magistrat.**

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wird am **15. d.** von dem hiesigen Gymnasium feierlich begangen werden. Demgemäß lade ich die hiesigen Königlichen und Städtischen Behörden, die Herren Geistlichen beider Confessionen, die Herren Lehrer an beiden Unterrichts-Anstalten, so wie alle Freunde des Vaterlandes hiermit ergebenst ein, Sich an dem genannten Tage **Vormittags um 11 Uhr** in dem Lehrzimmer von Prima zur geneigten Theilnahme an jener Feier einzufinden zu wollen.

Lauban, den 10. October 1859.

**Der Director des Gymnasiums.  
Dr. Schwarz.**

## Holz=Auction im Waisenhause.

**Donnerstag, den 19. October, Nachmittags 3 Uhr,** wird eine große Parthie altes Holz, Rinnenstücke und Schindeln gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Käufer eingeladen werden.

Lauban, den 7. October 1859.

**Die Bau=Deputation.**

## Nothwendiger Verkauf. Kreis=Gericht zu Lauban.

Die Häuserstelle No. 113 zu Mittel-Berlachsheim, abgeschätzt auf 300 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 10. Januar 1860, Vormittags 10 Uhr,**  
im Rathhause zu Marklissa subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

## Bekanntmachung.

In einer Prozeß-Sache sollen verschiedene leinene Waaren, bestehend in Tisch-Gedecken mit Servietten, Handtüchern, Taschentüchern und neun Packeten Leinwand von je 50 Ellen Länge, so wie zwei Reisepelze und eine Reisetasche

**auf den 22. October Cr., Vormittags 9 Uhr,**

in dem Pfandkammer-Lokal des unterzeichneten Königlichen Kreis-Gerichts öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Wir bringen dies mit dem Bemerkten hierdurch zur Kenntnißnahme, daß der Herr Actuar **Hollstein** den Termin abhalten wird.

Lauban, den 7. October 1859.

**Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

In verschiedenen Prozeß-Sachen werden im Termine **Freitag,**  
**den 14. October d. J. Vormittags um 10 Uhr**  
 unweit der vormals städtischen Ziegelei hierselbst 4 Beete Kartoffeln,  
 im Termine **Mittwoch,**  
**den 26. October d. J. von Vormittags 9 Uhr ab**  
 an hiesiger Gerichtsstelle

30 Siedemesser, 6 Breitbeile, 20 Biegelsägen, 6 Mühlsägen, 30 Spaten, 455  
 Stück Pestschäfte, 7½ Duzend Hefte, Möbel und verschiedene andere Gegenstände,

**und an demselben Tage Nachmittags um 2 Uhr**  
 in der vormals städtischen Ziegelei hierselbst  
 14,500 Stück gebrannte Mauerziegel  
 öffentlich versteigert werden.

Der Herr Actuar **Kern** ist mit dem Verkaufe beauftragt worden.

Lauban, den 7. October 1859.

## Königliches Kreis = Gericht.

**Freitag, den 14. October c.,** Nachmittags 2½ Uhr, wird das auf dem Kapellen-  
 berge dem im Jahre 1427 im Kampfe bei Bertheidigung hiesiger Stadt gefallenen Bürger-  
 meister, **Conrad von Zeidler**, neu errichtete Denkmal enthüllt, wozu die hiesigen  
 Bewohner ergebenst eingeladen werden.

## Das Comité.

### Anzeige.

Die verwittwete Frau **Finger** allhier beabsichtigt

**den 27. October c. und folgende Tage**

von Vormittags 9 Uhr an mehrere gut gehaltene Meubles, Haus- und Acker-Geräthe,  
 Wagen und Geschirr, wobei ein Spazierwagen, auch eine gute Fahr-Spritze, Heu, Stroh,  
 Brenn- und Nutzholz, eine Parthie Pfosten, Bau- und Spinde-Bretter u. s. w. in ihrer  
 Behausung durch die Orts-Gerichte meistbietend zu verkaufen.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß  
 die letzt genannten Gegenstände, als: Heu, Stroh u. s. w. den ersten Tag nicht vorkommen  
 dürften.

Volkersdorf, den 5. October 1859.

Die Ortsgerichte.  
**Prenzel**, Ortsrichter.

## Aecht Peru-Guano,

Commissions-Lager des Herrn Dekonomie-Rath **Geyer** in **Dresden**,  
 befindet sich bei **Ewald Korseck.**  
 Lauban, im September 1859.

Aut schiedsamlichen Vergleich nehme ich die Aussage gegen den Ortsrichter **Tiz** zu  
 Bertelsdorf zurück.

Bertelsdorf, den 3. October 1859.

**Wagner**, Jäger.

Die von dem Königl. Preuß. Professor Dr. Albers zu Bonn angelegentlichst empfohlenen

## Rheinischen Brust-Caramellen

sind in versiegelten Düten à 5 Sgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — in frischer Sendung wieder vorrätig bei

**C. G. Burghardt in Lauban.**

Das Neueste in Winter-Hüten, Capotten, Häubchen und Coiffüren empfiehlt

**Wilhelmine Schlägel.**

Mit Anfertigung von Putz-Waaren, als: Hüten, Capotten, Hauben etc. empfiehlt sich

**Andreas Paul, Brüder-Strasse No. 166.**

Von der Leipziger Messe empfiehlt sich mit einer Auswahl der neuesten Façons in Herbst- und Winter-Mützen

**W. Koch, Kürschner-Meister.**

Zwei Schraubenstöcke, desgleichen eine große Drehbank sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Eine gute Decimal-Waage auf 10 Centner ist zu verkaufen; bei wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Nicolai-Gasse No. 81 ist eine Stube mit Alkove und Zubehör zu vermieten und baldigst zu beziehen.

**Floegel sen.**

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 5. October 1859.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	2	16	—	1	23	9	1	10	6	1	—	—
Niedrigster . . . . .	2	—	—	1	15	—	1	3	—	—	25	—
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Schöpfensfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	4 Thlr. 15 " — "			Kalbfleisch			2 " — "					
Rindfleisch à Pfund	3 " — "			Bier à Quart			1 " — "					
Schweinfleisch "	4 " — "			Butter das Pfund			6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. — Pf.					

### Brodts- und Semmel-Taxe.

Für den Monat October wiegt bei den hiesigen Bäckern ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr. bei Schwarz 6 U. 19 Lh., Braun, Mezsig und Winkelmann 6 U. 15 Lh., Graf, Wilhelm Haase, Möller, Dpiz, Pfullmann u. Tobias 6 U. 12 Lh., Schirach u. Schumacher 6 U. 10 Lh., Mezke 6 U. 9 Lh., Börner, Lorenz, Prox und Raabe 6 U. 8 Lh., Wittwe Haase und Wulst 6 U., Dietrich und Reinhold 5 U. 26 Lh. — Bei den Brodt-Händlern Handelsmann Volkert 6 U. 20 Lh., Müller-Meister Schmidt 6 U. 19 Lh., A. Zimmer 6 U. 15 Lh. — Bei den Landbäckern Beckert in Bertelsdorf 1. Sorte 6 U. 20 Lh., 2. Sorte 7 U., Geisler in Wingendorf 6 U. 5 Lh., Pinger in Logau 5 U. 10 Lh., Otto in Hennemersdorf 4 U. 24 Lh. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Dietrich 16 Lh., Graf, Schumacher u. Winkelmann 15 Lh., Wittwe Haase, Mezke, Möller und Prox 14 Lh., Wilhelm Haase, Dpiz und Reinhold 13½ Lh., Börner, Braun, Mezsig, Schirach und Wulst 13 Lh., Pfullmann und Tobias 12 Lh.

Semmelwoche: Herr Dpiz auf der Görlitzergasse. — Garfüche: Hr. Leuschner auf der Brüdergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.